

Silberstädter

DAS URLAUBSMAGAZIN DER SILBERSTADT® FREIBERG

MIT VIELEN
TIPPS FÜR

Familien

ERLEBNISSE &
AUSFLÜGE



SILBERNER GLANZ
SHOPPING MIT AMBIENTE
IN DER HISTORISCHEN ALTSTADT

HOPFEN & MALZ
DIE BIERSTADT FREIBERG
ERKUNDEN & VERKOSTEN

KIND & KEGEL
FREIBERG FÜR KINDER

Welterbe erleben

IN DER SILBERSTADT® FREIBERG

PAUSCHALE



Urlaub im Welterbe

IN DER SILBERSTADT® FREIBERG

UNSER SPEZIALANGEBOT

Begeben Sie sich auf eine Reise in die Montanlandschaft Freiberg und entdecken, aber vor allem erleben Sie das Welterbe hautnah.

Denn Urlaub im Welterbe heißt: die historische Altstadt individuell oder mit einem Guide erkunden, den Silberklängen im Dom St. Marien lauschen und von der Schönheit der terra mineralia mit ihren mehr als 3.500 glänzenden Mineralien, faszinieren zu lassen.

UNSERE LEISTUNGEN:

- » 2 Übernachtungen im Doppelzimmer mit reichhaltigem Frühstücksbuffet in einem unserer Komforthotels im Herzen der Stadt (Halbpension zubuchbar)
- » Begrüßungsgetränk im Hotel
- » Informationspaket zum Welterbe
- » 1 x 3-Gang-Menü „Welterbeschmaus“ im Restaurant Ratskeller
- » 1 x „Silber Card“ mit Eintritt terra mineralia, Dom St. Marien, Krügerhaus, Teilnahme an einer Altstadtführung und einigen Extras
- » 1 x Silberstadt-Gutschein im Wert von 10,- € pro Person
- » 1 x Überraschung als Souvenir pro Zimmer

149,- € p.P. im Doppelzimmer, inkl. Frühstücksbuffet, Einzelzimmer-Zuschlag: 24,- €, ganzjährig gültig, außer an Adventswochenenden und letztem Juni-Wochenende, Verlängerungstage möglich: 45,- € p.P. im DZ inkl. Frühstück, 12,- € EZ-Zuschlag | Halbpension zubuchbar: 17,- € p.P./Tag · Änderungen vorbehalten

www.freiberg.de/angebote

Glück auf!

DER GRUSS DER SILBERSTADT®

- | | | |
|--|--|---|
| <p>04 Welterbe erleben
In der Silberstadt® Freiberg</p> <p>06 Zeitreise ins Jahr 1741
Unterwegs mit der Haushälterin von Orgelbauer Gottfried Silbermann</p> |  <p>14 Hopfen und Malz, Freiberg erhalt's
Hopfenstolz und Brauerzwist</p> <p>16 Schööön »looofsch«
Freiberger Eierschecke: einfach lecker</p> | <p>22 Ein schöner Tag in der Altstadt
Einkaufen, Bummeln, Genießen</p> <p>24 Silberne Produkte
Shopping im historischen Altstadtflair</p> <p>26 Höhepunkte
Kultur pur in der Silberstadt®</p> |
|  <p>10 Ein Stein mit Geschichte(n)
Der abenteuerliche „Prinzenraub“ im Erzgebirge</p> |  <p>18 Freiberg für Kinder
Mit Otto und seinem Freund, dem Löwen, die Silberstadt® erkunden</p> <p>20 Premiere für Weber
Uraufführung am Freiberger Theater</p> |  <p>28 Magisches Stein-Reich
Mineralienausstellung „terra mineralia“</p> <p>30 Wie wird man Welterbe
Glück auf im UNESCO-Welterbe</p> <p>32 Montane Landschaft
Entdecken und Erobern</p> |
| | | <p>34 Silberstadträtsel</p> <p>34 Bestellformular</p> <p>35 Karte Altstadt</p> <p>36 Impressum</p> |



Welterbe erleben

IN DER SILBERSTADT® FREIBERG

Auch wenn der aktive Bergbau 1969 eingestellt worden ist, die Bergbautradition und das damit verbundene Brauchtum sind tief verankert und noch heute erlebbar.

Seit 2016 zählen die Bergparaden und Bergaufzüge in Sachsen zum immateriellen Kulturerbe der UNESCO. Lebendig wird die bergmännische Tradition vor allem zu den großen Bergparaden, die zwei Mal im Jahr in Freiberg stattfinden: Zu Mittelsachsens größtem Volksfest, dem Bergstadtfest, marschieren

am letzten Juni-Wochenende über 800 Teilnehmer in farbenprächtigen Uniformen durch die engen Straßen der Altstadt zur bergmännischen Aufwartung auf dem Obermarkt. Die Bergparade im Fackelschein am Samstag vor dem zweiten Advent bildet traditionell den Höhepunkt der Adventszeit in Freiberg.

Zeitreise ins Jahr 1741

HISTÖRCHEN

UNTERWEGS MIT DER HAUSHÄLTERIN VON GOTTFRIED SILBERMANN

Die Poltermann wartet schon. Direkt vor Schloss Freudenstein steht sie und hat sich wirklich schick gemacht: bordeauxroter Rock samt Haube, dazu Bluse und Schürze in Weiß. Sie winkt die Gruppe heran und hat sie schon Minuten später in eine andere Zeit entführt. Genauer gesagt ins Jahr 1741. Dort nämlich ist Anna Magdalena Poltermann zu Hause und ganz in ihrem Element. Wo gerade noch die Tourist-Info war, steht nun das Haus des Orgelbauers Gottfried Silbermann. Ihm führt sie den Haushalt, kocht

und wäscht und putzt für den Meister und seine Gesellen. Und ohne ihre Unterstützung, das macht sie ganz schnell klar, hätte es „ihr lieber Meister Silbermann“ wohl nie zum bedeutendsten Orgelbauer weit und breit gebracht.

Was nun beginnt, ist eine unterhaltsame Zeitreise durch die Silberstadt® Freiberg. Die muntere Haushälterin weiß, wo sich einst die Klatschweiber trafen oder warum Markgraf Otto vorm Rathaus auf einen Sockel gestellt wurde. Wenn sie durch die Kirchgasse eilt, warnt sie: „Droschke von links!“, damit der Pulk einem Kleinwagen ausweichen kann.

Im nächsten Moment berichtet sie, wie sie mit Silbermann „auf Montage“ war, um neue Orgeln in Sachsen aufzubauen oder wie er den Freiburger Ratsherren zürnte, weil er mit dem gelieferten Material nicht zufrieden war.

*Tour buchen
und Anna begleiten*

Termine:
Tourist-Information oder
www.freiberg.de/fuehrungen

Über
Historisches und
so manch Histörchen
weiß die Haushälterin
von Gottfried Silbermann,
Anna Magdalena
Poltermann,
zu berichten.

Schon alle Register gezogen?
Bei Gottesdiensten, Führungen und Konzerten begeistert die große Orgel nicht nur Musikliebhaber.





Familien-Tipp
 Familienführung mit Anna. Statt Schnaps gibts „fast echtes“ Silber.

Dom St. Marien

- eines der am reichsten ausgestatteten Gotteshäuser Sachsens, ein Denkmal von internationalem Rang
- 800 Jahre sächsische Geschichte erleben: auf eigene Faust, geführt oder mit Audio-Guide



SCHON GEHÖRT?
 Orgelkonzerte – siehe Seite 26 „Höhepunkte“!

Weshalb er Anfragen aus Kopenhagen, aus Sankt Petersburg, Moskau oder Prag ablehnte? „Der Meister konnte einfach rechnen – das geschäftliche Risiko war ihm viel zu hoch.“ Lieber schaffte Silbermann in Freiberg und Sachsen, selbst Aufträge im nahen Thüringen und Brandenburg nahm er nur selten an.

In seiner Heimat aber gab er sein Bestes, was die Orgel im Dom St. Marien eindrucksvoll beweist. Der Prachtbau ist zwar auch für seine Goldene Pforte und die unfassbar fein gearbeitete „Tulpenkanzel“ berühmt. Für Musikliebhaber sind jedoch die beiden Barock-Organen aus Silbermanns Werkstatt der größte Schatz.

1714 wurde die große Orgel fertig und verzaubert Orgelkenner bis heute mit einem einzigartigen Klang von 44 Registern und 2.674 Pfeifen. Im Sachsen des 18. Jahrhunderts war dieses Tonspektakel im wahrsten Sinne des Wortes „unerhört“ und brachte den Freibergern damals völlig neue Klangwelten nahe.

Diese Entwurfszeichnung wurde von Silbermann dem Angebot für den Bau einer Orgel in der Jakobikirche beigelegt. Die Zeichnung stammt vom Architekt und Organist Elias Lindner.



Was die Fachwelt auch 300 Jahre später fasziniert, ist die Tatsache, dass dieses Instrument die Jahrhunderte unbeschadet überstand. Anderswo passte man irgendwann die Stimmung an den aktuellen Musikgeschmack an, setzte Pfeifen um oder sägte sie kurzerhand ab für ein „moderneres“ Klangbild. Im Freiburger Dom blieb alles beim Alten und die Orgelwerke aus dem Barock klingen hier noch wie zu Zeiten Silbermanns und seiner Anna Magdalena Poltermann.

Nach dem Stadtbummel mit der schlagfertigen Haushälterin hat man sich die Freiburger Stadtgeschichte „erlaufen“

und unterwegs einen kleinen Schnaps genossen. Und wer gut aufgepasst hat, weiß dann sogar, was sich hinter dem „Nonnenfürzchen“ verbirgt...

Gottfried Silbermann

wurde 1683 in Kleinbobritzsch geboren und lernte das Orgelbauerhandwerk im Elsaß bei seinem älteren Bruder. 1711 kehrte er nach Sachsen zurück und wurde hier zum bedeutendsten Orgelbauer des Barock. Von seinen 45 Organen sind heute noch 31 erhalten, vier davon in Freiberg. 1753 starb Silbermann in Dresden als gerade seine Orgel in der Hofkirche eingebaut wurde.



Vom „Orgel Macher“ Gottfried Silbermann eigenhändig signierter Scherenschnitt.



Vom Erker des Freiburger Rathauses schaut Kunz' steinerner „Gaffkopf“ genau auf den Ort des Geschehens. Sein Kerker ist im Rahmen der „Rathauskellerführung“ zu besichtigen. Buchung in der Tourist-Info.



Ein Stein mit Geschichte(n)

HISTORISCHES

DER ABENTEUERLICHE „PRINZENRAUB“ IM ERZGEBIRGE

Aufmerksame Freiberg-Flaneure entdecken ihn rasch: den auffälligen „Spuckstein“ im Pflaster. Mitten auf dem Rathausplatz sorgt er für fragende Gesichter. Ist das Kunst? Oder ein Versehen?

Die Antwort liegt im Jahr des Herrn 1455. Damals spielte sich rund um die Stadt eine hochpolitische „Räuberpistole“ ab, die genau dort endete, wo der blaue Stein heute die Besucher irritiert.

Aber zurück zum Anfang: Dort nämlich sorgte ein Streit unter Adligen für alle kommenden Verwicklungen. Es ging um die Ehre, aber noch mehr um Geld. Denn der sächsische Ritter Kunz von Kauffungen war auf Wunsch seines Kurfürsten wenige Jahre zuvor in den Krieg gezogen. Dort allerdings geriet er in Gefangenschaft und für seine Freilassung musste er stolze 4.000 Gulden berappen. Die wollte er von Kurfürst Friedrich dem Sanftmütigen erstattet haben. Friedrich

wollte davon nichts wissen, zog vor Gericht und gewann schließlich den Prozess. Kunz fühlte sich dennoch im Recht und heckte mit weiteren Edelleuten einen Plan aus: Bei Nacht und Nebel würden sie des Kurfürsten Söhne Ernst und Albrecht entführen. Das, so meinten sie, würde die Geldbörse von Friedrich schon öffnen.

Nach gründlicher Planung machte sich ein Trupp von 30 Reitern in der Nacht zum 8. Juli 1455 zur Burg des Kurfürsten, dem heutigen Schloss Altenburg, auf. Komplizen öffneten die Tore, sodass der erste Teil des Plans gelang. Mit den beiden Prinzen im Schlepptau verschwand Kunz samt seinen Männern in der Dunkelheit. Doch kaum hatten sie das Burgtor



Historische Postkartenmotive zeigen Stationen des Altenburger Prinzenraubes

passiert, läuteten auch schon die Alarmglocken über das Altenburger Land. Noch am gleichen Tag wurde Kunz von Kauffungen mit dem unversehrten Prinz Ernst aufgestöbert. Prinz Albrecht war mit einer anderen Gruppe unterwegs gewesen, die den Jungen im Tausch gegen ihre Straffreiheit auslieferten.

So traf Kunz von Kauffungen die ganze Härte des Gesetzes. Man brachte ihn nach Freiberg, wo ihm der Prozess gemacht wurde – und der war ziemlich kurz. Nach wenigen Tagen im Verließ unter dem Rathaus wurde Kunz samt einigen Helfern von den Berggeschworenen der Silberstadt® zum Tod verurteilt. Kaum eine Woche nach der gescheiterten Entführung rollte deshalb sein Kopf über das Pflaster von Freiberg. Wo Kunz' den Kopf verlor, erinnert heute ein besonderer Pflasterstein an diese längst vergangene Geschichte.

Kunz von Kauffungen wird gefangen nach Freiberg gebracht.

Von Prinzen zu Fürsten

Mit ihren 12 und 14 Jahren waren Albrecht und Ernst im Jahre 1455 eigentlich keine Kinder mehr. Seit Jahren wurden die beiden Prinzen auf ihre künftige Verantwortung im Hause Wettin vorbereitet. Nachdem ihr Vater Kurfürst Friedrich der Sanftmütige 1464 gestorben war, reisten die jungen Fürsten umgehend nach Wien. Dort hielt ihr Onkel, Kaiser Friedrich III., in Neustadt Hof und stattete Ernst und Albrecht mit eigenem Land aus. Das regierten sie zunächst gemeinsam und formten daraus die Länder Thüringen und Sachsen.



Wappen der Familie von Kauffungen

Radeln, wo Sachsen am schönsten ist

RADTOUR-TIPP

KULTUR UND NATUR AKTIV ENTDECKEN

Der historische Silberbergbau hat in Freiberg und der Region seine Spuren hinterlassen. Diese bis heute erhaltenen Zeitzeugen können auf den verschiedenen Wander- und Fahrradrouten durch die beeindruckende Natur der Montanlandschaft entdeckt werden.

Warum nicht einfach einmal „Schachthüpfen“ mit der ganzen Familie zu den Schachtanlagen des Silberbergwerks Freiberg oder mit dem Fahrrad durch die Bergbaureviere Zug und Halsbrücke? Wer es etwas „extremer“ mag, fährt Richtung Tharandt oder in den Geburtsort von Gottfried Silbermann – nach Kleinobritzsch bei Frauenstein.

MIT DEM RADEL DIE SILBERSTADT® UMRUNDEN

Ein echter Klassiker ist die Freiburger Ortsumradlung. Diese abwechslungsreiche Rundtour auf historischen Pfaden führt von der Silberstadt® in das Bergbaurevier Halsbrücke, durch das malerische Muldental, nach Kleinwaltersdorf und Kleinschirma, bis in das Bergbaurevier Zug.



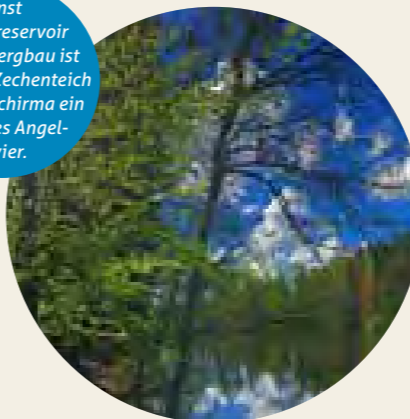
Schon von Weitem sichtbar... der Donatsturm. Idealer Ausgangspunkt für viele Touren.



Im alten Bahnhof Halsbrücke ist eine Kleinbrauerei entstanden, wo in echter Handarbeit gebraut wird.



Die 1888/89 errichtete, weithin sichtbare „Hohe Esse“ ist das Wahrzeichen von Halsbrücke.



Einst Wasserreservoir für den Bergbau ist heute der Zechenteich bei Großschirma ein beliebtes Angelrevier.

SEHENSWERTES AN DER STRECKE



Die Altväterbrücke entstand von 1680 bis 1715 über dem Tal der Freiburger Mulde.



Seid aktiv!

Die neue Aktiv-Broschüre gibts in der Tourist-Information oder online. Mit vielen Rad- und Wandertouren in und um Freiberg.

Noch mehr Touren gefällig?
www.freiberg.de/aktiv

Die Silberstadt® Freiberg ist ein idealer Ausgangspunkt für Naturliebhaber, Kulturinteressierte und Erholungssuchende.



Hopfen und Malz Freiberg erhalt's

HISTORIE

HOPFENSTOLZ UND BRAUERZWIST

Die Freiburger haben ein inniges Verhältnis zum Bier. Das hat gute Gründe – und eine lange Geschichte.

Markgraf Heinrich III.
(Quelle: Stadt- und
Bergbaumuseum Frei-
berg, Inv.-Nr. 55/882)

Die Freiburger lieben ihr Bier und wer immer als Gast in der Stadt weilt, sollte sich hier einen kühlen Hopfentrunck gönnen. Warum? Weil man sich die Freiburger Stadtgeschichte



ohne Bier kaum denken kann. Schon im 13. Jahrhundert wurde der Gerstensaft zum Politikum. Damals wollten Brauer aus dem nahen Dippoldiswalde ihr Bier in Freiberg an den Bergmann bringen. Das mochten sich die Freiburger Bierproduzenten nicht bieten lassen: Sie zettelten einen „Bierkrieg“ an, bei dem etliche Bierfässer und wohl auch einige Knochen zu Bruch gingen. Markgraf Heinrich der Erlauchte sprach deshalb im Jahr 1266 ein Machtwort. Er legte fest, dass künftig nur noch freiburgisches Bier auf gewinnbringenden Zechen verkauft werden durfte. So wurde das Freiburger Bier zum ersten Mal urkundlich erwähnt, was 2016 den Anlass für eine bierselige 750-Jahr-Feier bot.

VOM HAUSGEBRÄU ZUR HIGHTECH-BRAUEREI

Weil Freiberg mit den ersten Silberfunden im Mittelalter reich geworden war, stieg die Stadt rasch zum größten Bierproduzenten Sachsens auf. An große Brauereiunternehmen war damals allerdings nicht zu denken – die Bierherstellung war eine „Bürgerpflicht“. Rund 1.000 Freiburger mit Braurecht übernahmen abwechselnd den „Reiheschank“ und sicherten mit ihrem Haus-Bräu die Bierversorgung der ganzen Stadt. Schon im mittelalterlichen Freiberg wurden jährlich bis zu 100.000 Hektoliter Bier gebraut. Das galt damals als



INSIDER-TIPP

„Durstige Kehlen trocknen in Freiberg auf jeden Fall nicht aus. Im Sommer locken die Biergärten und im Winter urige Kneipen.“

Björn empfiehlt die Vielfalt der Freiburger Biersorten zu probieren

essenzielles Grundnahrungsmittel und war oft gesünder als das Brunnenwasser. Heute sorgt die Freiburger Brauhaus GmbH für die örtliche Bierversorgung. Pro Stunde werden in der modernen Produktion am Stadtrand bis zu 50.000 Flaschen Bier abgefüllt.

BUMMEL DURCH DIE BIER-STADT

Freiburger Bierspezialitäten lässt „Braumeister Michael“ seine Gäste am Ziel der beliebten Bier-Stadtführung gerne kosten. In einer Freiburger Gastwirtschaft würzt er die Freiburger Biere mit ein paar letzten Anekdoten. Sie handeln vom späteren russischen Universalgelehrten Lomonossow, der in Freiberg mehr Zeit im Wirtshaus als beim Studieren verbracht haben soll. Oder vom Durst sächsischer Soldaten, die 1542 in Ungarn gegen die Türken nur weiterkämpfen wollten, wenn sie mit sächsischem Bier versorgt würden. Aber das ist schon wieder eine andere Geschichte.

Den Braumeister live erleben:

Dauer: 2 Stunden, Inklusive: 1 Bockbierbrand, 1 Kellerbier, Mühlenbrot & Schmalz
Termine unter: www.freiberg.de/fuehrungen

Das erste Bier, das löscht den Durst,
das zweite Bier stimmt heiter,
nach dreien ist mir alles wurscht,
drum trink ich einfach weiter.

Braumeister Michael



PROBIER-TIPP

Probieren Sie das „Urpils 1863“. Dieses dem Originalrezept von 1863 nachempfundene Bier vereint gleich dreierlei Hopfensorten, die seinen charakteristischen hopfig-milden Geschmack formen.

Schööön »loofsch«



FREIBERGER EIERSCHECKE

**EINFACH
LECKER**

Haben Sie schon ein Stück Original Freiberger Eierschecke in einem der schönen Cafés probiert? Das typische Freiberger Backwerk soll der Sage nach während einer Belagerung erfunden worden sein, als der bisher verwendete Quark zum Ausbessern der zerstörten Mauern verwendet und deswegen knapp wurde. Anstelle des Quarks wurde der Kuchen mit Eiern und Zucker angereichert.

**OHNE SEINE „FREIBERGER“ ZUM
KAFFETRINKEN KANN EIN ECHTER
FREIBERGER NICHT SEIN.**

BAUEN STATT BACKEN

Eigentlich ist die besondere Art unserer Eierschecke aus der Not heraus geboren. Im 13. Jahrhundert errichteten die Freiberger um ihre Stadt eine Mauer, um sich vor Überfällen zu schützen. Eine Legende besagt, dass für den Bau der mächtigen Stadtmauer der Mörtel fehlte. Die klugen Freiberger wussten sich aber zu helfen und fügten die Mauersteine mit quarkhaltigem Lehm zusammen. Damit erhielt die Mauer die notwendige Festigkeit, um Angriffen zu trotzen. Dafür wurden große Mengen Quark benötigt. Nun wurde der Quark in der Stadt knapp und den Bäckern fehlte beim Backen der klassischen Eierschecke die Quarkschicht. Eine Lösung musste her: die locker-luftige Version auf einem extra dünnen Hefeboden ohne Quark, aber mit mehr Eiern, mehr Zucker und mit Rosinen – es soll ja auch schmecken. Der Geschmack dieser Eierschecke überzeugte die Freiberger und wurde so zum beliebtesten Kuchen der Region. Fast alle Freiberger Bäcker und Konditoren bieten „Die Freiberger“ – wie sie liebevoll genannt wird – an. Jeder hat sein eigenes, geheim gehaltenes Familienrezept, das oft schon sehr alt ist. Probieren Sie doch mal selbst!



INSIDER-TIPP

„Freiberger Eierschecke muss vom Kuchenbrett loofen, nur dann ist sie richtig gut.“

Rico liebt die Freiberger Eierschecke von seinem Bäcker

Übrigens: wer Freiberger Eierschecke gewerbsmäßig verkaufen will, sollte sich mit dem Markenverband Freiberger Eierschecke in Verbindung setzen, da die Bezeichnung „Freiberger Eierschecke“ seit 2007 markenrechtlich geschützt ist und nur von den Mitgliedern des Verbandes verwendet werden darf.

GEHEIME REZEPTUR

„Die Freiberger Eierschecke ist weder vom Geschmack, noch vom Aussehen ähnlich zur Dresdner Eierschecke. So ist sie nur wenige Millimeter hoch und wird komplett ohne die sonst übliche Quarkschicht im Inneren hergestellt. Auch ist die Konsistenz der Freiberger Scheckenmasse eine ganz andere, da hier sprichwörtlich nur das Gelbe vom Ei zur Anwendung kommt. Ist die Scheckenmasse hergestellt und auf einem feinen Hefeteigboden verteilt, wird sie in unserer Backstube noch mit Rosinen und Mandelblättchen veredelt. Das macht unsere Freiberger Eierschecke zu einer regionalen Spezialität der Extraklasse.“* „Das ist sagenhaft!“, so das Urteil des MDR-Reporters S. Marx im Beitrag „Die Freiberger Eierschecke – Unser Reporter bäckt beim Profi“.



Entspannen in einem der zahlreichen Freiberger Cafés.

»DIY REZEPT«

Das genaue Rezept kann an dieser Stelle leider nicht verraten werden. Denn das kennen nur die Freiberger Bäcker. Falls Sie trotzdem einen Backversuch wagen möchten, dann versuchen Sie es einmal mit dieser Anleitung:

Für den Boden benötigen Sie:

Zucker, Mehl, Hefe, Butter, Milch, Salz

Für den Guss benötigen Sie:

Eigelb, Zucker, Butter (zerlaufen)
Außerdem: Rosinen, Mandelsplitter

Die Hefe in der Milch auflösen und mit Mehl und den weiteren Zutaten anrühren, dann an einen warmen Ort stellen. Für die Eimasse zuerst die Eier mit dem Zucker schaumig schlagen. Die zerlassene Butter zuletzt ganz heiß in diese Masse rühren und nochmal schlagen. Den Hefeteig dünn auslegen und – Achtung, jetzt kommt das Geheimnis! – den Teigboden ca. 10 Min. bei 170 °C einzeln backen, bevor man die schöne, schaumige Eimasse dazugibt und das Ganze noch 7–10 Min. zusammen bäckt. So wird die Eierschecke schön „loofsch“.

Noch ein Tipp: Falls Ihr Versuch misslingt, dann kaufen Sie sich doch einfach ein Stück Original Freiberger Eierschecke in einer der Freiberger Bäckereien! :)

SCHON GEWUSST?

Beim „Freiberger Eierscheckenfest“ wird die beliebteste Eierschecke gewählt. Teilnehmen kann jeder!

Freiberg für Kinder



„GLÜCK AUF!“

Ich bin Otto, Otto der Reiche. Den Namen habe ich bekommen, weil Freiberg so reich war. Vor 850 Jahren wurde an diesem Ort Silber gefunden. Als Markgraf von Meißen war ich Herrscher über das Gebiet Freibergs.

Und weil hier so viel Silber gefunden wurde, bekam ich den Beinamen „der Reiche“.

Später wurde mir als Gründer und Beschützer in Freiberg ein Brunnendenkmal errichtet. Vielleicht findest du dieses Denkmal in der Stadt?!



1 Schloss Freudenstein terra mineralia



Silbermann-Haus

2 Stadt- u. Bergbaumuseum

Dom St. Marien

Technische Universität Bergakademie

Nikolaikirche

Mittelsächsisches Theater

Donatsturm

Silberbergwerk Freiberg „Reiche Zeche“

Noch mehr Angebote für Familien: www.freiberg.de/familienzeit

Alte Elisabeth

Rathaus

Otto-brunnen

Petrikirche



1 TERRA MINERALIA

WOW! Hier glänzen tausende Minerale, Edelsteine und Meteoriten um die Wette. Mitmach-Labor und tolle Ferienangebote laden zum Ausprobieren ein.

4

SILBERMANN-HAUS

Silberklang und Handwerkskunst gibt es in der neuen Ausstellung im Silbermann-Haus mit historischer Schauwerkstatt zu bestaunen – Orgelbau erleben und ausprobieren!

3 JOHANNISBAD

Aufgepasst Ihr Wasserratten: Freut Euch auf Röhrenrutsche, Kinderplanschbecken, Außenschwimmbecken und vieles mehr!

3

Tipp: Hol Dir den **Kinderstadtführer** und ein tolles Malheft in der Tourist-Information!



3 Johannisbad



4 TIERPARK

Begib Dich auf Safari und entdecke die vielen kleinen und größeren Tiere in unserem Tierpark. Der Eintritt ist kostenfrei!

4

4 Tierpark

Kinopolis



2

STADT- UND BERGBAUMUSEUM

Erlebe die spannende Geschichte Freibergs und entdecke mit Spiel und Spaß die Welt des Erzbergbaus.



Premiere für Weber



INSIDER-TIPP

Carl Maria von Weber

lebte mit seinem Vater ein halbes Jahr in Freiberg und brachte lange vor dem „Freischütz“ hier im Stadttheater seine erste Oper auf die Bühne.

Es gibt viele Gründe für einen Besuch im Stadttheater Freiberg. Seine mehr als 230-jährige Geschichte etwa, die es zum „ältesten, ununterbrochen bespielten städtischen Theater“ macht. Oder sein historischer Innenraum, der ihm den Beinamen „kleine Semperoper“ einbrachte. Ein weiterer Grund für eine Visite: In Freiberg startete der junge Carl Maria von Weber seine Karriere, der 20 Jahre später mit dem „Freischütz“ die europäische Opernwelt revolutionierte.

Den Weg nach Freiberg hatte sein Vater Franz Anton von Weber vorgezeichnet. Lange war er mit seinem Sohn als „musikalisches Wunderkind“

durch die Lande gezogen. Mit fast 14 Jahren war der Knabe inzwischen zu alt und leider weit entfernt von der Popularität des jungen Mozart, der die Fürstenhöfe in ganz Europa entzückte. Im Jahr 1800 waren die Webers deshalb nach Freiberg gereist, wo der Vater eine Geschäftsidee umzusetzen gedachte, was – wie oft zuvor – misslang. Glücklicherweise gastierte gerade die Theatergruppe des Karl von Steinsberg am Ort. Man kannte sich und Steinsberg hatte ein Textbuch dabei, für das ihm noch die Musik fehlte. Franz Anton von Weber brachte seinen Sohn ins Spiel und der 13-jährige Komponist ging mit Feuereifer an die Arbeit.

Am 1. November des gleichen Jahres kam die neue Oper „Das Waldmädchen“ erstmals auf die Bühne. Trotz wohlwollender Kritiken blieb der

Spielplan unter:
www.mittelsaechsisches-theater.de

wirtschaftliche Erfolg bescheiden. Karl von Steinsberg zog weiter, die Noten des „Waldmädchens“ im Gepäck. Nach wenigen Vorstellungen in Chemnitz, Prag und Wien verlor sich die Spur von Webers Opern-Erstling für fast 200 Jahre.

Umso größer die Freude, als die Notenblätter um das Jahr 2000 bei Forschungsarbeiten im Mariinski-Theater zu St. Petersburg wieder auftauchten. Nach langen Verhandlungen erklang Webers erste Oper dann im Jahr 2015 erneut – in der „kleinen Semperoper“ zu Freiberg.

Bereits 1994 war das Freiburger Stadttheater im Zuge einer Neukonzeption der sächsischen Kulturpolitik zum Mittelsächsischen Theater geworden: Informationen über den aktuellen Spielplan mit Musiktheater, Schauspiel und Konzerten unter www.mittelsaechsisches-theater.de und beim Publikumservice im Silbermann-Haus am Schloßplatz.



Das Freiburger Stadttheater am Buttermarkt – 1790 wurde das 1623 errichtete Gebäude zum Theater umgebaut



Die Komödie „Zwei Lügen, eine Wahrheit“ von Sébastien Blanc und Nicolas Poiret erlebte 2021 am Mittelsächsischen Theater ihre deutschsprachige Erstaufführung.



Historischer Freiburger Bürgerstolz spiegelt sich bis heute im Zuschauer-raum des Theaters.



Ein schöner Tag in der Altstadt

Lassen Sie die Seele baumeln und erkunden Sie an einem entspannten Tag die Freiburger Altstadt. Beim Schlendern durch romantische Gässchen genießen Sie die historische Atmosphäre und entfliehen dem hektischen Alltag.

Freibergs Altstadt ist Welterbe und bietet verschiedenstes traditionelles Handwerk. Fernab von Massenproduktion findet sich so mancher Schatz auch zum Erwerb – jeder ein mit Liebe gefertigtes Unikat, kunstvoll gestaltet mit dem über Generationen traditionell weitergegebenen Wissen. Beim Rundgang durch die Freiburger Innenstadt entdecken Sie Geschäfte mit exklusiver Auswahl und individueller Beratung, zeitgemäß und voll bewahrter Tradition.

Exklusive Weinstuben, traditionsreiche Gastwirtschaften, gemütliche Cafés und gehobene Restaurants laden ein, den Tag entspannt ausklingen zu lassen.

**EINKAUFEN,
BUMMELN,
GENIESSEN**



Caféhaus im Wiener Stil seit 1911

CAFÉ HARTMANN

Das gemütliche Caféhaus im Wiener Stil befindet sich seit 1911 nahe dem Obermarkt. In langjähriger Familientradition wird hier feinstes Konditorhandwerk kreiert – mit Liebe, die man spürt und schmeckt. Ein besonderes Stück Freiburger Geschichte ist der „Bauerhase“. Was es damit auf sich hat, können Sie bei einer Tasse Kaffee selbst herausfinden.

www.cafe-hartmann.de



Weißes Gold aus der Silberstadt®

FREIBERGER PORZELLAN

Das „weiße Gold“ wird in langjähriger Tradition seit 1906 in Freiberg hergestellt. Ehemals spezialisiert auf die Herstellung von Hochspannungsisolatoren, war das Freiburger Porzellanwerk eins der modernsten in Deutschland. Mit Sorgfalt und Engagement werden heute individuelle, sowie spezielle Freiburger Stücke in liebevoller Handarbeit gefertigt.

www.freiberger-porzellan.com



Gold- und Edelschmiede seit 50 Jahren

GOLDSCHMIEDE GERLACH

In der traditionsreichen Gold- und Edelschmiede erleben Sie authentisches Kunsthandwerk. Mit Liebe zum Detail fertigen die zwei Goldschmiedemeister kunstvolle Unikate. Wer einen speziellen Freiburger Schatz zum Mitnehmen sucht, kann sich in der modernen Goldschmiedewerkstatt individuell beraten lassen und findet sicher ein edles Erinnerungsstück.

www.goldschmiedekunst.de

**Wir ♥
unsere
Altstadt**

**Lokal einkaufen
und genießen**

Silberne Produkte

Die Geschäfte in Freiberg halten ihre Türen für Sie offen. Wir haben uns umgesehen, und eine kleine Auswahl an silbernen Produkten zusammengestellt. Genießen Sie das Einkaufserlebnis vor Ort – die Silberstadt® heißt Sie herzlich Willkommen!



SCHREIBWAREN STEYER

Obermarkt 19
Schweizer Qualitäts-Kugelschreiber von Caran d'Ache, lebenslange Garantie



FLEISCHEREI BERGMANN / AGRARGENOSSENSCHAFT MEMMENDORF

Burgstraße 2
Freiberger Silberschmaus, Präsentkorb mit regionalen Produkten



SALZGROTTE AM DOM

Untermarkt 18
Wellnessmassagen mit echtem Silberwasser



FREIBERGER PORZELLAN

Zuger Straße 46
Modernes Bergmann-und-Engel-Paar aus Porzellan, aus eigener Produktion



SCHMUCK PÄTZ

Heubnerstraße 4
Silberne Freiberg-Uhr für Sie und Ihn, verschiedene Ausführungen



DIE SCHÖNMACHERIN

Herderstraße 5
Pflegeserie mit Microsilber



CAFÉ HARTMANN

Petersstraße 1a
Silbertrüffel gefüllt mit schwarzer Johannisbeere und Champagnerganache – Verkaufsgewinne werden jedes Jahr an Einrichtungen in Freiberg übergeben, welche für Kinder etwas Gutes tun.



BUNTE TRUHE – UNIKATE AUS WOLLE

Fischerstraße 7
Geklöppeles kleines Fensterbild „Herz aus Silber“, ein Schnupperkurs in das Klöppelhandwerk wird ebenfalls angeboten



GESCHENKE KÜHN

Platz der Oktoberopfer 4
Original erzgebirgischer Bergwichtel mit Silbererz, limitierte Auflage



FAIRKAUF LADENCAFE FREIBERG

Thielestraße 5
Fair gehandelter Silberschmuck aus Thailand, Mexiko und Peru



GOLDSCHMIEDE GERLACH

Burgstraße 1
Silberner Anhänger mit Freiberg Rathaus, Silbermann-Orgel oder Schlägel und Eisen



KRESS MODEZENTRUM

Ernst-Lässig-Straße 4
Liebevoller Auswahl an modischen „Silberprodukten“

TOURIST-INFORMATION FREIBERG

Schloßplatz 6



Silbermedaille



Gutschein in jedem beliebigen Wert ab 10,00 €



coole Beanie-Mütze „SILBERKINDness“ mit Botschaft #Wir lieben Freiberg

Von Bergparade bis Bachkantate

HÖHEPUNKTE

KULTUR PUR IN DER SILBERSTADT®

Freiberg hat das ganze Jahr über Einiges zu bieten. Steigerlied und Orgelklänge ertönen an zahlreichen Terminen und lassen ihre Zuhörer spüren, wo Freibergs kulturelles Herz schlägt. Als eine von drei assoziierten Partnerstädten von „Chemnitz Kulturhauptstadt Europas 2025“ wird auch Freiberg zeigen, was in ihr steckt.

Mai – Oktober, donnerstags 20 Uhr
ABENDMUSIKEN IM DOM
Konzertreihe an Silbermann Orgeln
www.freiberger-dom.de

8. MAI 2022 / 7. MAI 2023
FRÜHLINGSFEST MIT
VERKAUFSOFFENEM SONNTAG

2. JUNI – 4. SEPTEMBER 2022
FREIBERGER SOMMERNÄCHTE
Theater, Konzerte, Kino & Kabarett –
im Sommer wird Schloss Freudenstein –
zu Freibergs kulturellem Zentrum.
www.freiberger-sommernaechte.de

4. JUNI 2022
WALDBAD-FEST
100 Jahre Erholung im Stadtwald –
die Badestelle „Großer Teich“ feiert.

18. JUNI 2022
ORGELNACHT
Orgelkonzerte an verschiedenen
Orten lassen die Stadt erklingen.
www.silbermann.org

18. JUNI 2022
NACHT DER WISSENSCHAFT
UND WIRTSCHAFT
aller 2 Jahre



2022
23.–26. JUNI

2023
22.–25. JUNI

**Tipp
für Familien:**
Entdecken und
mitmachen in der
Kinder- und
Familienwelt.

BERGSTADTFEST FREIBERG MIT BERGPAREDE

Termin: letztes Juni-Wochenende

Weindorf, Bierdorf, Rummelplatz – die Altstadt wird zur Bühne für bergmännische Traditionen, bekannte Stars und Kindershow. Am Sonntag marschiert die große traditionelle Bergparade.

www.bergstadtfest.de



2022
3. SEPTEMBER

2023
9. SEPTEMBER

FREIBERGER NACHTSCHICHT

Termin: 2. Samstag im September

Kneipennacht und Nachtshopping in
der bunt erleuchteten Altstadt.

www.freiberger-nachtschicht.de

1. – 10. SEPTEMBER 2023
SILBERMANN-TAGE 2023
aller 2 Jahre

Das Orgelfestival mit meisterhaften
Instrumenten und hochklassigen
Konzerten.

www.silbermann.org

11. SEP. 2022 / 10. SEP. 2023
TAG DES OFFENEN DENKMALS
Freiberg besitzt über 500 denkmalge-
schützte Gebäude. Viele von ihnen kön-
nen an diesem Tag besichtigt werden.

9. OKT. 2022 / 8. OKT. 2023
HERBSTFEST MIT
VERKAUFSOFFENEM SONNTAG

16. NOV. 2022 – 26. FEB. 2023
EISBAHN IM SCHLOSS
www.eisbahn-freiberg.de

3. DEZ. 2022 / 9. DEZ. 2023
BERGPAREDE IM FACKELSCHEIN
Sa. vor 2. Advent
Beim eindrucksvollen Aufzug der
Berg- und Hüttenleute mit ihren
Fackeln durch die Altstadt mit an-
schließender Mettenschicht werden
bergmännische Traditionen lebendig.
www.freiberger-christmarkt.de

3. DEZ. 2022 / 9. DEZ. 2023
WEIHNACHTSORATORIUM
jährl. Sa. vor 2. Advent
Konzerte im Dom St. Marien
www.freiberger-dom.de

FREIBERGER CHRISTMARKT

Termin: jährl. von Di. vor dem 1. Advent bis 22. Dezember

„Original bergmännisch im Erzgebirge“ erstrahlt er vor
historischer Kulisse der festlich erleuchteten Altstadt –
mit bergmännischer Pyramide, liebevoll geschmückten
Holzhütten und erzgebirgischem Bühnenprogramm für
Klein und Groß.

www.freiberger-christmarkt.de

2022
22. NOV.–22. DEZ

2023
28. NOV.–22. DEZ



**Tipp
für Familien:**
Basteln in der kleinen
Bergwerkstatt,
Kinderkino und täglich
Besuch des Weih-
nachtmanns.

Ferienprogramme und weitere Termine,
u. a. in Nikolaikirche und Theater: www.freiberg.de/veranstaltungen

Magisches Stein-Reich

Die „terra mineralia“ ist eine Mineralienausstellung wie aus dem Märchen – rauschhaft schön und voller Überraschungen.

GLANZVOLLE SCHÖNHEITEN

Die Eintrittskarte zur „terra mineralia“ ist zugleich das Ticket für eine Weltreise: eine Unterweltreise. Sie beginnt unterm Schlosdach in der Kornkammer des Kurfürsten und führt hinab in eine zauberhafte Welt voller bizarrer Schönheit. Auch wenn „klassische“ Mineralienausstellungen meist auf wissenschaftliche Ordnung setzen,

herrscht hier ein anderes Gesetz: Hier regiert allein die Schönheit. Perfekt inszeniert und ausgeleuchtet, erstrahlen Fluorite, Amethyste und selbst Gips in einem Glanz, der jeden Besucher augenblicklich bannt. Farben voller Strahlkraft, Formen wie aus dem Skizzenbuch eines Phantasten. All das vereint sich über mehrere

Etagen zu einem berausenden Gesamtkunstwerk, das perfekt arrangiert in allen Farben des Regenbogens leuchtet.

Ausstellungen, Öffnungszeiten, Preise und vieles mehr unter: www.terra-mineralia.de



FAMILIENFREUNDLICH
UND BARRIEREFREI

Das Museumserlebnis der terra mineralia richtet sich an große und kleine Besucher gleichermaßen. Kinder erleben hier ihr glitzerndes Wunder und Erwachsene gewinnen einen neuen Blick auf die faszinierende Vielfalt der Mineralien. Alle Bereiche sind barrierefrei konzipiert und bieten uneingeschränkten Zugang zu allen Exponaten.

SCHATZKAMMER DER UNTERWELT

Dieser Schatz ist einer Frau zu verdanken, die sich mehr als sechs Jahrzehnte dieser einzigartigen Sammlung widmete: Dr. Erika Pohl-Ströher. Aufgewachsen im Vogtland unterhielt die vermögende Sammlerin weltweite Kontakte, um sich die schönsten Stücke zu sichern. Deshalb blieb die Schönheit auch das leitende Motiv für die Ausstellung mit rund

3.500 Mineralien. Sie zählen zu den 20.000 Stücken, die Erika Pohl-Ströher im Jahr 2004 der Bergakademie Freiberg vermachte. Der Großteil steht nun der Wissenschaft zur Verfügung, doch die schönsten Stücke machen die „terra mineralia“ zu einer unvergleichlichen Schatzkammer. Und damit ist sie in Schloss Freudenstein genau am rechten Ort.

Auf den ersten Blick ist Schloss Freudenstein ein schmuckes Renaissance-schloss aus dem 16. Jahrhundert, wie es so manches gibt in Deutschland. Es geht auf eine Burg zurück, die Stadtgründer Markgraf Otto von Meißen im Jahr 1175 bauen ließ. Hier sollte sein Silber sicher verwahrt werden, damit er seinem Beinamen „Otto der Reiche“ auch künftig alle Ehre machen würde. Eine Schatzkammer ist Freudenstein noch immer, doch schon im Schlosshof ahnt der Besucher: Mit Schlossromantik und Rittersaal wird's hier eher nichts. Stattdessen empfängt ein Korpus aus Glas und Sichtbeton die Schlossgäste, im Inneren leuchtet kräftiges Magenta.

Was mag hier wohl warten?



Wie wird man Welterbe

ERBSCHAFTEN

GLÜCK AUF IM UNESCO-WELTERBE

Das sächsisch-böhmische Erzgebirge war seit dem Mittelalter Impulsgeber und Motor für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung in der Region, genauso wie auf dem gesamten europäischen Kontinent. Von Bergbaueinrichtungen wie Bergwerken und Schächten über Städte mit charakte-

ristischer Architektur, Wassermanagementsystemen und Transportwegen, bis hin zu Forstgebieten und Halden in der Landschaft – die Montanregion ist eine vielseitige Welterbestätte, geprägt von mehr als 800 Jahren Erzgewinnung.

SILBERSTADT® FREIBERG: LEBEN UND STAUNEN IM WELTERBE

Welterbe nicht nur erleben, sondern vor allem staunen. Staunen darüber, was über 800 Jahre Silberbergbau hervorgebracht haben: Reichtum, Glanz, Erfindungen und spannende Geschichte und Geschichten. Die Silberstadt® Freiberg liegt inmitten der grenzüberschreitenden Welterbe-Region. Allein mit ihrer historischen Altstadt – die in ihrer Geschlossenheit zum Welterbe zählt – spiegelt sie den jahrhundertelangen Reichtum wieder, den der Silberbergbau brachte: mit mehr als 500 Denkmälern, darunter Kulturdenkmäler von europäischem Rang. Dazu zählen der Dom St. Marien mit der Grablege der Wettiner, den weltberühmten Silbermann-Organen und seiner einzig-

artigen Goldenen Pforte sowie das Schloss Freudenstein. Einst Wiege der wettinischen Herrscher und Schutzburg fürs Freiburger Silber, ist Freudenstein inzwischen Heimstatt der terra mineralia. Es ist die schönste und größte Mineraliensammlung der Welt. Auch das Sächsische Bergarchiv ist dort zuhause. Es bewahrt spannende Dokumente aus rund sechs Jahrhunderten Bergbau- und Hüttengeschichte – deren Errungenschaften heute den Welterbetitel tragen.



Was für ein Vorbau

Mit prächtig geschmücktem Eckerker, verzierten Giebel und Fenstern ist es eines der schönsten und imposantesten Renaissancehäuser in Freiberg.

Montane Landschaft

BERGBAUGESCHICHTE

ENTDECKEN UND EROBERN

Sie ist eine Kulturlandschaft sondergleichen: die Montanregion Erzgebirge / Krušnohoří mit ihren vielfältigen über- und untertägigen Zeugnissen aus mehreren Jahrhunderten des Silberbergbaus.

Seit 2019 trägt sie den UNESCO-Welterbetitel und vereint so 22 Stätten in Sachsen und Tschechien. Eine darunter ist die Montanlandschaft Freiberg. Die Stadtgründung Freibergs markiert den Beginn der Besiedlung des Erzgebirges und der Erfolgsgeschichte, den der Silberbergbau ganz Sachsen brachte. Doch nicht nur die Freiburger Altstadt lädt zum Bummeln durch Geschichte und Geschichten ein, auch die nähere (Montan-)Umgebung hält Spannendes bereit.

„Reiche
Zeche“
in Freiberg

„Abraham-
schacht“
in Freiberg

Technisches
Denkmal
„Drei-Brüder-
Schacht“
in Zug

Museum
„Huthaus
Einigkeit“
in Brand-
Erbisdorf

Bergbaulandschaft
Brand-Erbisdorf

MUSEUM: HUTHAUS DER GRUBE EINIGKEIT

Die Silbererzgänge um Brand-Erbisdorf zählten zu den reichsten in Sachsen. Geblieben ist bis heute eine einzigartige Bergbaulandschaft mit über 200 Halden, Huthäusern, Stollenmundlöchern und dem System der Bergmännischen Wasserwirtschaft. Spannend zu erkunden oder per Rad zu erkunden. Im Huthaus der Grube Einigkeit bietet das Museum, aus vielen Mosaiksteinchen zusammengesetzt, ein spannendes Bild vom Leben, das der Bergbau brachte.

www.brand-erbisdorf.de

Bergbaulandschaft Zug

TECHNISCHES DENKMAL „DREI-BRÜDER-SCHACHT“

Die Bergbaulandschaft Zug ist das Bindeglied zwischen den Bergbaugebieten von Freiberg und Brand-Erbisdorf. Hier zeigt das Technische Denkmal „Drei-Brüder-Schacht“ auf beeindruckende Weise, wie bergbauliche Anlagen nachgenutzt werden können: Aus einer einst für die Wasserversorgung des Bergbaus errichteten Anlage entstand eines der ersten Kavernenkraftwerke der Welt und erzeugte dort elektrischen Strom. Eine ingenieurtechnische Meisterleistung.

www.drei-brueder-schacht.de

SILBERSTADTRÄTSEL

1. Eine bedeutsame historische Entdeckung in Freiberg
2. Vorname des Stadtgründers von Freiberg
3. Name der Universität in Freiberg
4. Freiburger Köstlichkeit
5. Vorname des berühmten Orgelbaumeisters
6. Schönste Mineralienausstellung der Welt
7. Landkreis, in dem Freiberg liegt
8. Bedeutsamer touristischer Stadtteil
9. Grußwort der Bergleute
10. Bekannter Wissenschaftler der Bergakademie
11. Schachanlage in Freiberg
12. Es wird liebevoll „kleine Semperoper“ genannt



Lösungswort

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

Welterbe-Überraschung gewinnen?

Lösungswort einsenden an: tourist-info@freiberg.de
 Unter allen korrekten Einsendern wird am Jahresende ein Welterbe-Geschenk verlost.

Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator. www.xwords-generator.de/de

BITTE SENDEN SIE MIR KOSTENFREI FOLGENDE INFORMATIONEN:

Erlebniskarte

Sehenswürdigkeiten und Freizeiteinrichtungen mit Stadtplan und Stadtrundgang.

Welterbe aktiv erleben

Wander- und Radtouren durch und um Freiberg, mit Karten, Höhenprofilen und Einkehrtipps.

Welterbe erleben

Infos und Angebote zum UNESCO-Welterbe in Freiberg.

Urlaub in der Silberstadt®

Urlaubsplanung rundum sorglos: Sehenswertes, Stadtführungen, Arrangements, Übernachtungen u.v.m.

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort, Land

Telefon

E-Mail

Ort, Datum

Unterschrift

Bitte senden Sie diesen Bestellschein in einem ausreichend frankierten Umschlag an: Tourist-Information Freiberg, Schloßplatz 6, 09599 Freiberg
 Bestellung auch per E-Mail möglich unter: tourist-info@freiberg.de

Hinweis zum Datenschutz: Wir verarbeiten Daten im Sinne von Art. 6 Abs. 1 DSGVO. Unsere Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter www.freiberg.de/datenschutz

Welterbe entdecken in der historischen Altstadt



SILBERSTADTBahn
 Rundfahrt durch die Silberstadt
 Abfahrt / Ankunft am Schloßplatz
 Tickets: www.silberstadtbahn.de

GEHEIMTIPPS
 Probieren Sie original „Freiberger Eierschecke“ in einem der gemütlichen Cafés.
 Lauschen Sie von Mai bis Oktober den Klängen der Silbermann-Orgeln bei einem Orgelkonzert (Dom, Petrikirche, Jakobikirche).
 Werfen Sie einen Blick in die ehemalige Werkstatt von Gottfried-Silbermann im Silbermann-Haus.
 Besuch der Übertageanlage „Alte Elisabeth“

- ★ 1 Schloss Freudenstein mit terra mineralia
- ★ 2 Ehemalige Bergschule
- ★ 3 Akademiegebäude TU Bergakademie
- ★ 4 Hauptgebäude TU Bergakademie
- ★ 5 Obermarkt mit Rathaus
- ★ 6 Mohnhaupt Haus
- ★ 7 Kornhaus
- ★ 8 Donatsturm
- ★ 9 Donatsfriedhof
- ★ 10 historische Stadtmauer
- ★ 11 Schüppchenberg
- ★ 12 Nikolaikirche und Theater
- ★ 13 Dom St. Marien
- ★ 14 Domherrenhof mit Stadt- & Bergbaumuseum
- ★ 15 Werner Bau TU Bergakademie mit Geowissenschaftlichen Sammlungen
- ★ 16 Oberbergamt
- ★ touristische Sehenswürdigkeit

Schlag gemacht: Detaillierte Informationen zu den Elementen und Objekten der Bergbaulandschaft Freiberg

Ein Welterbe

Schon gehört?

MIT DER APP DIE SILBERSTADT® ENTDECKEN

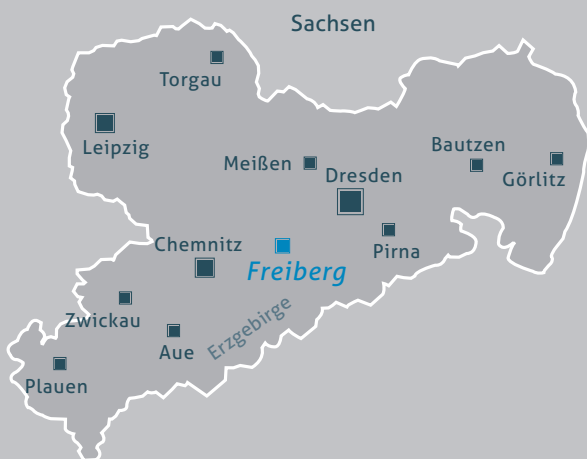
Download: Silberstadt® Freiberg Audio-Guide

Laden im App Store JETZT BEI Google Play

Auch ohne eigenes Smartphone ein Erlebnis: Leihgeräte in der Tourist-Information erhältlich.

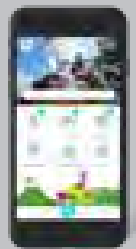
Glück Auf

UND BIS BALD IN DER
SILBERSTADT® FREIBERG!



PER APP DURCHS WELTERBE

- alle Objekte und Bestandteile der Montanlandschaft „Erzgebirge/Krušnohoří“ mit Beschreibung, Öffnungszeiten, Kontakten
- Informatives zu Geschichte und Entwicklung der historischen Bergbaugebiete
- aktuelle Veranstaltungen
- attraktive Angebote für einen Urlaub im Welterbe



Kostenfrei zum Download unter „Welterbe Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří“ im App Store und Google Play Store.

MITGLIED- / PARTNERSCHAFTEN



SACHSEN. LAND VON WELT.



INFORMATIONEN / BUCHUNG



Silberstadt® Freiberg
Amt für Kultur-Stadt-Marketing, SG Tourismus
Schloßplatz 6 Tel.: 03731 / 273 661
09599 Freiberg Fax: 03731 / 273 656
www.freiberg.de E-Mail: tourist-info@freiberg.de

Herausgeber: Stadtverwaltung Freiberg, Amt für Kultur-Stadt-Marketing
Alle Angaben ohne Gewähr! Änderungen vorbehalten. Die Stadt Freiberg haftet nicht für etwaige Druckfehler oder Irrtümer. Für den Inhalt der Gastgebereinträge sind die jeweiligen Gastgeber verantwortlich.

Fotos: Paul Schmidt/599media, © Albrecht Holländer Artworks, Marcel Schlenkrich, Ralf Menzel, Detlev Müller, René Jungnickel, Rico Feldmann, Thomas Maruschke, Domgemeinde Freiberg, Silberstadt® Freiberg, Unukorno, Daniel Prudek/Shutterstock.com, Bildagentur Zoonar GmbH/Shutterstock.com, Roman Sinichkin/Shutterstock.com, Postkarten Kunz von Kauffungen (S. 11): Kunstverlag W. Vogel, Schwarzenberg

Stand: 05 / 2022
Kreation: 599media GmbH | www.599media.de
Druck: Dzierzon Druck

Gedruckt auf Premium-Recycling-Papier.

Mit Unterstützung des Welterbe Montanregion Erzgebirge e. V.	Gefördert durch STAATSMINISTERIUM FÜR REGIONALENTWICKLUNG
 berg formt land schritt	 Freistaat SACHSEN
Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.	